LESEPROBE

Christina Dokter

Die Geheimnisse des Neuen

Eine Geschichte

Alle Rechte zur Vervielfältigung, anderweitige Nutzung und die Aufführungsrechte liegen bei der: theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de

Diese Leseprobe ist ohne explizite vorherige schriftliche Genehmigung seitens des Verlages urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Dazu gehören auch Umnutzung und Umformulierung. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieser Leseprobe geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

Der Tag beginnt wie jeder andere. Man schwärmt, prahlt und hat keinen Bock auf die wichtigen Dinge des Lebens. Plötzlich steht ein Neuer in der Klasse, der eigentlich nach nichts Besonderem aussieht. Aber er hat etwas an sich, womit er die Neugier der anderen weckt.

Altersgruppe 11 bis 15 Jahre

Rollen: 14

Spieldauer: 50 Minuten

Darsteller

Sandra und Jasmin	zwei Freundinnen
Opa Schulz	
Petra Luft	Mutter von Dana
Gabi Rot	Mutter von Jens
Jan	der „Musterschüler“
Alex	der Neue
Tim, Tom und Jens	die Wichtigtuer
Dana, Ina und Gritt	Mädchen, die auffallen wollen
Lehrerin	

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Klassenzimmer mit vier Bänken und acht Stühlen.

Eventuell Lehrertisch mit Stuhl.

(Maße einer Bank: 1Meter lang und 15 Zentimeter breit – zusammenklappbar wie ein Bügelbrett)

***4. Bank** Tom und Dana*

***3. Bank** Jan und Alex*

***2. Bank** Jens und Tim*

***1. Bank** Ina und Gritt*

Ina und Gritt kommen.

GRITT *Schwärmend.*

Hast du Tim gesehen? Mann, sieht der wieder geil aus.

INA Sage mal, höre ich richtig? Du willst etwas mit Tim anfangen? Spinnst du? Der gehört mir!

GRITT Ha, der hat dich gestern nicht einmal angesehen!

INA Na und? Meine Eltern sehen sich schon zwei Wochen nicht mehr an und gehen zusammen.

GRITT Denen bleibt ja nichts anderes übrig, schließlich sind sie verheiratet.

Träumend.

Ich werde später Tim heiraten.

INA Das glaube ich kaum. Der hat doch Augen im Kopf!

GRITT *Wütend* Was willst du damit sagen.

INA Ich werde schon dafür sorgen, dass er auf mich schaut.

Sie geht zum Platz.

GRITT *Geht zum Platz und setzt sich.*

Klar, mit bunten Fingernägeln.

INA Und mit roter Haarfarbe.

GRITT *Neugierig.*

Möchtest du dir wirklich die Haare färben?

In diesem Moment kommen Jens, Tom und Tim.

TOM Mann, bin ich müde. Blöde Schule. Viel lieber würde ich jetzt etwas Ordentliches anstellen.

INA Hallo Jungs!

GRITT *Zu Tim.*

Hallo, Tim!

Die Jungen beachten sie nicht weiter.

JENS *Geht um die erste Bank herum zu seinem Platz.*

Es müsste verboten werden, uns derart zeitig in die Schule zu jagen.

INA Du hast wohl wieder ewig in die Glotze gesehen. Wann hast du sie ausgestellt?

JENS *Er zuckt mit den Schultern.*

Gar nicht. Als mich meine Mutter weckte, lief der Kasten noch. Demnach muss ich irgendwann eingeschlafen sein.

Er steht auf und gähnt.

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Das Letzte, was ich sah, waren Mädels mit solchen Kurven.

Er deutet es mit Gestik und mit großen Augen an.

TIM Wie? Du hast den Fernseher nicht ausgeschalten?

JENS Nö.

TOM Was sagt denn deine Mutter dazu?

JENS Meine Mutter? Wieso, was soll sie sagen. Das ist doch mein Fernseher in meinem Zimmer. Dort habe nur ich etwas zu sagen. Schließlich hat jeder Mensch das Recht auf eine Privatsphäre.

TIM Das finde ich stark, du. Echt eh. Wir haben leider nur eine Kiste und die steht im Wohnzimmer.

JENS Dann musst du dir dieses Teil eben wünschen.

TOM Ha, ha, du Witzbold. Ein paar hinter die Ohren würde ich dann bekommen, mehr nicht.

GRITT *Tim umschmeichelnd.*

Tim, wenn du willst, kannst du heute Nachmittag bei mir fernsehen. Ich habe auch einen Apparat im Zimmer.

INA *Abwinkend.*

Fernsehen ist doch langweilig. Ich spiele lieber am Computer.

TIM *Geht neugierig zu Ina vor.*

Hast du das Spiel „Need for speed undergrund 4“?

INA Äh, na ja, das nun nicht gerade. Aber mit „Siedlers“ kann ich dienen.

TIM *Abwinkend und dabei zum Platz gehend.*

Ach das. Das kenne ich schon. Das ist doch steinalt.

GRITT *Schadenfroh zu Ina.*

Das hat wohl eben nicht geklappt.

INA *Sie streckt ihr wütend die Zunge entgegen.*

TOM *Kommt erfreut vor.*

Aber ich kenne es noch nicht.

INA *Abweisend*

Mensch, mir fällt gerade ein, dass ich heute noch etwas vorhatte. Tut mir Leid, Tom, aber es wird doch nichts daraus.

JENS *Feixend.*

Armer Tom.

TOM *zu Jens.*

Halt die Klappe.

Jan kommt.

JAN Morgen.

TIM *Er geht auf Jan zu.* Ah, unser lieber Jan hat auch schon ausgeschlafen.

Fordernd.

Los, rück die Hausaufgaben raus.

JAN Hör auf, Tim. Zum Abschreiben hast du keine Zeit mehr.

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Gritt zu Ina.

GRITT Sag schon, möchtest du dir wirklich die Haare rot färben?

INA Natürlich.

TIM *Er greift Jans Sachen.*

Du scheinst mich nicht richtig verstanden zu haben. Ich wiederhole mich ungern!

JENS *Er legt den Kopf auf die Bank.*

Müsst ihr solch einen Krach veranstalten?

TOM *Zu Jens.*

Das musst du mit Jan klären. Er spurt nicht.

JAN Lasst mich in Ruhe!

JENS Pfeif doch auf die blöden Hausaufgaben. Ich habe auch keine.

TIM Geht leider nicht. Heute bekomme ich eine Sechs, wenn ich wieder keine Hausaufgaben vorlegen kann.

Noch ruppiger zu Jan.

Also?

Tom kommt Tim helfen. Er hält Jan von hinten fest.

GRITT *Sie reicht Tim ein Heft entgegen.*

Hier, nimm meine!

TIM *Abwertend.*

Deine? Damit kann man doch nicht glänzen.

Zu Jan.

Also - wird's bald?

JAN Okay, okay!

Die Jungen lassen ihn los. Er geht wütend zu seinem Platz und wirft das Heft zu Tim.

In diesem Moment klingelt es, die Lehrerin kommt mit Alex.

JAN *Bettelnd zu Tim.*

Gib mir das Heft!

TIM *Er tippt an seine Stirn.*

Jan beißt sich auf die Lippen.

Die Kinder sitzen sich. Jens scheint zu schlafen.

Die Kinder sehen sich erstaunt an, da ein neuer Schüler mit der Lehrerin kommt.

Die Lehrerin bleibt vor der Klasse stehen, der Neue neben ihr.

LEHRERIN Guten Morgen!

ALLE *Außer Jens.*

Morgen.

LEHRERIN Wie ihr seht, bin ich nicht allein gekommen. Ab heute ist ein Schüler mehr in der Klasse.

Zu Alex.

Am besten, du stellst dich selbst vor.

ALEX Ja, also, ich bin Alex und wohne seit gestern in dieser Stadt. Na ja, was soll ich noch sagen.

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Er zuckt mit den Schultern.

LEHRERIN Gut, Alex. Fürs Erste soll es genügen.

Sie sieht sich suchend um.

Neben Jan ist noch ein Platz frei. Setz dich dorthin!

TOM *Grinsend.*

Zu unserem Musterschüler.

Alex geht langsam an den Bänken vorbei, bis er vor Jens steht.

ALEX *Beim Reden zieht er „schläfst" in die Länge.*

Du schläfst so lange, bestimmt schreibst du schlafen mit „h".

JENS *Er sieht ihn cool an.*

Wer schlafen mit „h" schreibt, ist dämlich.

ALEX *Grinsend.*

Und wer „schlafen" ohne „h" schreibt, ist noch viel dämlicher!

Alle feixen.

LEHRERIN Jens? Ist inzwischen dein Kopf auch anwesend oder bietest du uns nur deine Hülle an?

JENS *Setzt sich genervt ordentlicher.*

LEHRERIN *Sie schüttelt mit dem Kopf.*

Wann bist du schlafen gegangen?

JENS *Genervt.*

Das ist meine Privatsphäre. Darüber muss ich keine Auskunft geben.

LEHRERIN Du **musst** aber im Unterricht aufpassen und mitarbeiten!

Zu den anderen.

Vielleicht verraten uns die anderen, wann sie in der Schulzeit ins Bett gehen.

TIM Jedenfalls noch nicht am Nachmittag. Schließlich sind wir keine kleinen Kinder mehr.

LEHRERIN Dann werde doch einmal konkret!

TIM Vor 22 Uhr gehe ich nie!

Gritt meldet sich.

LEHRERIN Gritt.

GRITT Um 22 Uhr muss ich im Bett sein.

TOM Bis 22 Uhr schaffe ich es nie.

JENS Nö? Ich bin meistens schon um neun in der Kiste.

LEHRERIN Das freut mich, Jens. Aber wieso bist du dann am anderen Tag derart müde?

JENS Kann ich dafür, dass die Spielfilme so lang sind?

LEHRERIN *Sehr erstaunt.*

Ach, du hast einen Fernseher im Zimmer?

GRITT Das hat doch fast jeder.

LEHRERIN So? Dann ist es kein Wunder, dass ihr in der ersten Stunde mehr den Mund zum Gähnen aufsperrt, als zum Beantworten der Fragen.

Dana kommt.

DANA Morgen. Sorry, meine Mutter kam nicht aus dem Knick.

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Sie geht zu ihrem Platz, bleibt aber stehen.

LEHRERIN Wie bitte?

DANA Ist doch wahr. Erst weckt sie mich so spät und dann wird sie ewig mit dem Frühstück nicht fertig. Ich saß schon zehn Minuten am Tisch, ehe sie die Marmelade aus dem Kühlschrank holte.

LEHRERIN Aber Dana!

DANA Kann ich etwas dafür, dass sie nicht so schnell ist?

ALEX Seid ich „sidM“ *jeden Buchstaben aussprechen* kenne, habe ich dieses Problem nicht mehr.

TIM „sidM“? Was ist das? *selbst ist der Mann.*

LEHRERIN Nun, einer nach dem anderen. Und wer etwas sagen möchte, der meldet sich bitte.

TOM *Er meldet sich.*

LEHRERIN Tom?

TOM Ich möchte wissen, was „sidM“ ist.

Alex meldet sich nicht. Lehrerin beobachtet ihn und spürt, dass er zu „sidM“ nichts mehr sagen möchte. Trotzdem fordert sie ihn auf.

LEHRERIN Alex?

ALEX Ich kenne die Klasse zu wenig, um meine Geheimnisse zu verraten.

LEHRERIN Am besten, ihr klärt das nach der Schule.

Zu Dana.

Ich bin über deine Begründung, warum du zu spät kommst, geschockt. Vielleicht können die anderen ihre Meinung dazu äußern.

Gritt meldet sich.

LEHRERIN Bitte, Gritt.

GRITT Also wirklich, Dana, ich hätte auf die Marmelade verzichtet, wenn die Zeit knapp ist.

Ina meldet sich.

LEHRERIN Ina.

INA Ich hätte mir die Marmelade selbst geholt.

LEHRERIN Ich auch. Wo steht, dass deine Mutter deine Magd ist, Dana?

Alex meldet sich.

LEHRERIN Bitte, Alex.

ALEX *Steht auf und dreht sich zu Dana.*

Kennst du einen Wecker?

DANA *Beleidigt.*

Was bist du denn für einer. Einen Wecker kennen selbst kleine Kinder.

ALEX Kleine Kinder schon. Aber auch Babys?

DANA Äh?

ALEX Babys werden von der Mutti geweckt und gefüttert.

DANA *Wütend tippt sie an ihrer Stirn.*

LEHRERIN Babys seid ihr keine mehr, kleine Kinder auch nicht. Erzählt, welche Aufgaben habt ihr zu Hause?

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

INA Wie jetzt - ich habe die Frage nicht verstanden.

LEHRERIN Oh, spreche ich so undeutlich?
Ich fragte, wobei ihr helft?

INA Die Schule ist anstrengend genug.

GRITT Genau. Da bleibt keine Zeit zum Helfen.

LEHRERIN. *Zu Tom.*
Wie ist es bei dir?

TOM Bei mir? Na ja, die Schule ist doch wichtig.

LEHRERIN Sicher ist sie wichtig. Aber ihr verbringt doch nicht den ganzen Tag mit der Schule.

DANA Man hat doch auch das Recht auf Freizeit.

JENS Irgendwann muss man sich erholen dürfen.

Jan meldet sich.

LEHRERIN Jan?

JAN *Er steht auf.*
Ich helfe in der Küche. Manchmal sogar beim Backen.

Die anderen feixen. Jan ist beleidigt.

JAN Was ist denn da dabei?

GRITT *Erstaunt.*
Ehrlich Jan, du bäckst? Wenn du das kannst, werde ich es auch versuchen.

TOM Das ist Weiberarbeit.

DANA Wieso das denn?

INA *Zu Tom.*
Deine Einstellung ist altertümlich!

LEHRERIN *Zu Alex.*
Welche Meinung hast du dazu?

ALEX *Er steht auf.*
Ich? Ich beschäftige mich mit „sidM“. Damit ist der Nachmittag ausgefüllt.

LEHRERIN Aber du verrätst darüber nichts Näheres?

ALEX Das ist mein Geheimnis.

Er setzt sich wieder.

Die anderen tuscheln:

TOM Was könnte das sein?

TIM Wer weiß, was sich dahinter versteckt?

GRITT Das interessiert mich.

INA Mich auch.

JENS Wer weiß, was das ist?

DANA Klingt spannend.

LEHRERIN Genug dazu. Kommen wir zur Hausaufgabe. Nehmt sie bitte vor, ich möchte sie mir ansehen.

Sie geht durch die Reihen. Bei Tim bleibt sie stehen.

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Oh Tim, ich bin überrascht, dass du heute eine Hausaufgabe hast. Das freut mich natürlich. Zeig mal her!

Sie nimmt das Heft, das er andeutungsweise zurückhalten möchte.

Tim, ich staune, dass du so schön schreiben kannst.

Tim hat den Kopf nach unten gesenkt.

Die Lehrerin sieht auf den Heftumschlag.

LEHRERIN Noch mehr überrascht es mich, dass du seit heute Jan heißt. Möchtest du uns nicht erklären, wie es zu dieser Umbenennung kommt?

Die anderen grinsen.

TIM Ich, ich... Das Heft muss versehentlich in meiner Mappe gelandet sein.

LEHRERIN Und deine Hausaufgaben?

TIM Die habe ich versehentlich vergessen.

LEHRERIN Oh Tim, ich habe dir gerade versehentlich eine Sechs gegeben. Aber du erhältst die Chance, sie mit der nächsten Hausaufgabe wieder auszubessern.

TOM Immer diese langweiligen Hausaufgaben. Wir wollen uns am Nachmittag treffen und haben wenig Zeit.

LEHRERIN *Zu Tom.*

Erst die Pflichten, dann das Vergnügen und nicht umgekehrt, Tom. Auch denke ich, dass die Hausaufgaben alles andere als langweilig sind. Ich glaube, es wird sehr interessant werden.

Ihr sollt ein Erlebnis erzählen, das für euch oder euer Leben wichtig war oder ist.

TIM Mir ist gar nicht gut. Darf ich bitte an die frische Luft?

LEHRERIN Die Stunde ist für alle beendet. Wir sehen uns morgen wieder.

Auf Wiedersehen.

ALLE Auf Wiedersehen.

Lehrerin geht ab.

TIM *Kommt vor. Jammernd.*

Was mache ich nur. Wenn das meine Mutter mitbekommt, ist die Hölle los.

ALEX *Er kommt vor.*

In dem Fall hilft „s i e u n“. *Jeden Buchstaben einzeln aussprechen.*

sei immer ehrlich und nett.

JENS *Kommt vor.* Willst du uns verschaukeln?

ALEX Nö.

Er geht ab.

Gritt, Dana und Ina kommen zur vorderen Bühnenmitte.

INA Also Jungs.

DANA Wir müssen.

GRITT Tim, falls du es dir überlegst mit dem Fernsehen – ich bin zu Hause.

Die drei Mädchen gehen ab.

TIM *Genervt.*

Ja, ja.

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

TOM Mann, ist die hartnäckig. Ich glaube, die ist in dich verknallt.

TIM *Erschrocken.*

Bist du verrückt? Die? Ich kann die nicht leiden.

JAN *Zu Tim.*

Das mit dem Heft. Also dafür kann ich nun wirklich nichts.

TIM Verzieh dich, du altes Weichei!

JAN Aber ich wollte euch fragen ...

TOM Was wolltest du fragen.

JAN Ob ich zu eurem Treffen heute Nachmittag auch kommen darf.

JENS *Außer sich.*

Wie bitte? Du?

TIM *Er überlegt.*

Also gut. Heute um drei sind wir im Park. Aber sei pünktlich!

JAN *Erfreut.*

Ehrlich, ich darf wirklich kommen? Jungs, ihr seid klasse!

Er eilt ab.

TOM *Erschrocken.*

Was soll das?

JENS Bist du jetzt total bekloppt?

TIM Kommt, ich werde es euch erklären.

TOM *Im Gehen.*

Habt ihr Kippen bei euch?

Alle ab.

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

2. Bühnenbild: Wohnzimmer, Tisch, zwei Stühle

Petra Luft kommt mit einem Besen in die Stube. Sie ist gut gelaunt und tanzt nach einer Radiomusik mit dem Besen und singt dazu.

Plötzlich klingelt das Telefon. Sie stellt den Besen weg und nimmt das Telefon in die Hand.

PETRA LUFT Luft? Ja, bitte?

Ach du bist es, Gabi. Grüß dich. Du bist in der Stadt?

Du bist fertig mit deinem Einkauf.

Natürlich kannst du zum Kaffee kommen. Ich habe sowieso nichts weiter geplant. Aber leider habe ich keinen Kuchen.

Ach ja – ich hatte ganz vergessen, dass du auf Diät bist. Dann ist es nicht schlimm, wenn der Kuchen fehlt.

Ja, ich bin allein, wir können es uns gemütlich machen.

Also, bis gleich.

Sie verlässt die Bühne, kommt mit einem Tablett zurück und stellt zwei Tassen mit Untertassen zurecht und stellt das Tablett an die Schrankwand.

Es klingelt:

PETRA LUFT Komme schon!

Sie eilt zur Tür. Wenig später erscheint sie wieder mit Opa Schulz.

Er stützt sich auf einen Stock.

OPA SCHULZ Ich möchte wirklich nicht weiter stören. Aber ich habe eine große Bitte an Sie, liebe Frau Luft.

Er sieht sich neugierig um und starrt auf den gedeckten Tisch.

PETRA LUFT Nun sagen Sie schon, was haben Sie auf dem Herzen, Opa Schulz.

OPA SCHULZ *Er zeigt auf die Tassen.*

Woher wussten Sie, dass ich komme?

Er möchte sich setzen, wird aber von Petra Luft zurückgehalten.

PETRA LUFT Das ist nicht für Sie. Ich meine, woher sollte ich wissen, dass Sie kommen. Ich erwarte jeden Augenblick Besuch.

OPA SCHULZ *Traurig.*

Besuch. Das ist gut. Früher bekam ich auch ab und an welchen. Erinnern Sie sich noch, wie Sie die kleine Dana immer zu uns brachten, wenn sie etwas vorhatten?

Schade, dass sie aus dem Alter heraus ist. Ja, ja, seit meine Else nicht mehr lebt, ist alles anders geworden.

PETRA LUFT *Sie nimmt seine Hand und geleitet ihn in Richtung Ausgang.*

Heute habe ich leider keine Zeit für ein Schwätzchen. Ein andermal bestimmt.

OPA SCHULZ *Er dreht sich abrupt um und kommt zum vorderen Bühnenbereich zurück.*

Mit meiner Else habe ich jeden Tag ein Tässchen Kaffee getrunken. Sie konnte leckeren Kuchen backen. Aber allein schmeckt mir am Nachmittag der Kaffee nicht mehr.

PETRA LUFT *Sie sieht auf die Uhr.* Es tut mir Leid mit Ihrer Else.

Sie schiebt ihn zum Ausgang.

OPA SCHULZ *Er wendet sich ab und kommt wieder abrupt zurück.* Wir unterhielten uns über alles, was uns bewegte. Wir hatten keine Geheimnisse voreinander. Ach, mein Elschen. Fast bei jedem Wetter waren wir spazieren. Und manchmal hatten wir Ihre Dana mitgenommen. Und nun komme ich kaum noch aus dem Haus.

PETRA LUFT *Abermals schiebt sie ihn zur Tür.* Sagen Sie mir, was haben Sie auf dem Herzen?

OPA SCHULZ *Erneut kommt er abrupt zurück.*

Ich war heute beim Arzt.

PETRA LUFT Wegen Ihrer Luft?

OPA SCHULZ *Er setzt sich.*

Nein, dieses Mal ist es das Herz. In meinem Alter stellt sich eins nach dem anderen ein. Gestern war es die Luft heute...

Er wird unterbrochen.

PETRA LUFT *Drängelnd greift sie nach seinem Arm und hilft ihm beim Aufstehen.*

Ja, ja - ich weiß. Bitte, Opa Schulz, ich habe ehrlich keine Zeit.

Sie führt ihn zum Ausgang

OPA SCHULZ *Er kommt zurück.*

Die jungen Leute von heute haben nie Zeit. Früher fand man noch ein Wörtchen für den alten Nachbar.

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

PETRA LUFT *Noch drängender zum Ausgang.*

Bitte, Opa Schulz!

OPA SCHULZ *Wieder zurückkommend.*

Nun gut. Würden Sie so liebenswert sein, und mir mein Rezept einlösen? Ich habe es nicht mehr bis zur Apotheke geschafft.

PETRA LUFT Selbstverständlich, Opa Schulz, also dann ...

OPA SCHULZ *Abermals kommt er zurück.*

Wissen Sie, mein Herz macht mir immer öfter Probleme, dabei esse ich schon viel Obst und Gemüse.

PETRA LUFT *Sie möchte ihn nach draußen geleiten.*

Sie dürfen sich nicht aufregen.

OPA SCHULZ *Er kommt wieder zurück.*

Manchmal ist es nicht vermeidbar. Erst heute wäre ich am liebsten aus dem Anzug gesprungen, als ich die Kinder beim Rauchen sah.

PETRA LUFT *Sie wird gereizter, möchte ihn zum Ausgang führen.*

Sie müssen nicht hinsehen. Es sind doch nicht Ihre Kinder.

OPA SCHULZ *Erzürnt kommt er zurück.*

Ich kann mich aber nun einmal nicht dieser Wegguck-Gesellschaft“ anpassen und alles hinnehmen.

PETRA LUFT *Drängelnd.*

Am besten, Sie gehen sich hinlegen und entspannen sich.

Dabei schiebt Sie ihn erneut in Richtung Tür.

OPA SCHULZ *Zurückkommend.*

Stellen Sie sich vor, direkt hinter unserem Haus standen die Gören mit den Zigaretten im Mund. Es störte sie nicht einmal, dass ich sie sah. Ist das nicht unfassbar? Wissen die nichts Besseres, als sich ihre Gesundheit zu schädigen?

PETRA LUFT Das bringt die Zeit mit sich. Gott sei Dank sind nicht alle so.

Dabei geleitet sie ihn wieder zur Tür.

OPA SCHULZ *Er kommt erneut zurück.*

Ich glaube, Dana war auch dabei gewesen. Das hat mich doch so aufgeregt.

PETRA LUFT *Böse.*

Opa Schulz, nun ist es aber gut. Wahrscheinlich hatten Sie wieder einmal Ihre Brille nicht auf. Mein Kind würde niemals heimlich rauchen!

OPA SCHULZ *Bestätigend.*

Aber ich erkenne doch Dana auch ohne Brille.

Es klingelt.

PETRA LUFT *Drängelnd.*

Bitte, Opa Schulz, ich bekomme Besuch.

OPA SCHULZ Ich möchte nicht länger stören. Vielen Dank, dass Sie mir mein Medikament mitbringen wollen.

PETRA LUFT Auf Wiedersehen, Opa Schulz.

Sie gehen zur Tür. Petra Luft kommt mit Gabi Rot wieder.

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

GABI ROT War das eben dein Nachbar?

PETRA LUFT *Sie winkt ab.*

Hör bloß auf. *Sie zeigt mit der Hand zum Stuhl. S*etz dich doch. Ich bin gleich zurück.

GABI ROT *Sie setzt sich, schlägt die Beine übereinander und holt eine Schachtel Zigaretten hervor.*

Petra Luft kommt mit der Kaffeekanne zurück.

GABI ROT Erzähle schon, was wollte der alte Mann?

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Euch hat das Stück gefallen oder Ihr habt selber Ideen für ein Stück? Dann bleibt in Kontakt unter:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns auf Zusendungen und Anregungen.

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Laientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller